

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1950)
Heft:	10
Artikel:	Der Teufel in der Schöllenenschlucht
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-774401

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz war im vergangenen August nicht bloß Treffpunkt der Kunstmuseen, die sich zur III. Internationalen Kunstwoche in unser Land vereinigten. Acht Tage vor diesem Anlaß wurde in Zürich der dritte internationale Kongreß für Ur- und Frühgeschichte eröffnet, dem über 300 Prähistoriker aus sozusagen der ganzen Welt beiwohnten. Die trefflich vorbereitete und durchgeführte Veranstaltung war eifriger wissenschaftlicher Arbeit gewidmet; doch war ebenso sehr darauf Rücksicht genommen, daß die Teilnehmer den so wertvollen und erwünschten gegenseitigen Kontakt und Gedankenauftausch pflegen konnten. Neben der Eröffnungs- und Schlußsitzung vereinigten sich die Kongreßmitglieder zu drei Hauptvorträgen, in denen sie von führenden schweizerischen Prähistorikern, Prof. Sauter (Genf), dem Kongreßpräsidenten Prof. Vogt (Zürich) und Prof. R. Laur (Basel), überblicksweise mit den wichtigsten Ausgrabungen und Erkenntnissen ursprünglicher Natur bekanntgemacht wurden. Eine gemeinsame Exkursion führte sie nach Schaffhausen und den berühmten Fundstellen in dessen Umgebung, und nach dem offi-

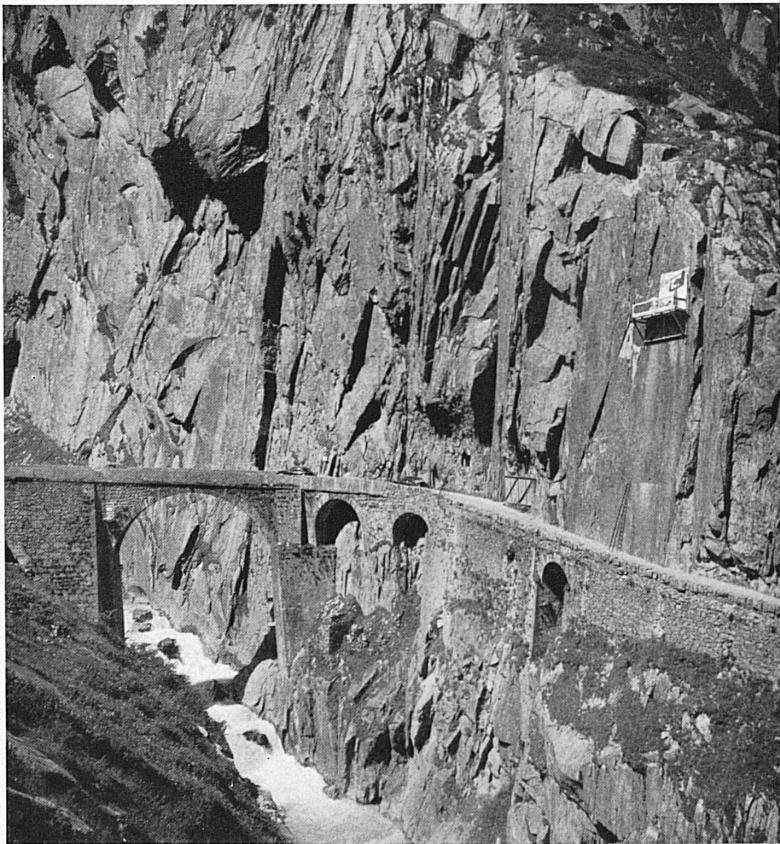
Unten: Der initiativ Direktor des Museums zu Allerheiligen, Dr. W. U. Guyan, begrüßt die Prähistoriker. – Ci-dessous: Le Dr W.-U. Guyan, directeur du Musée de Tous-les-Saints à Schaffhouse, salue les congressistes. Photo: ATP.



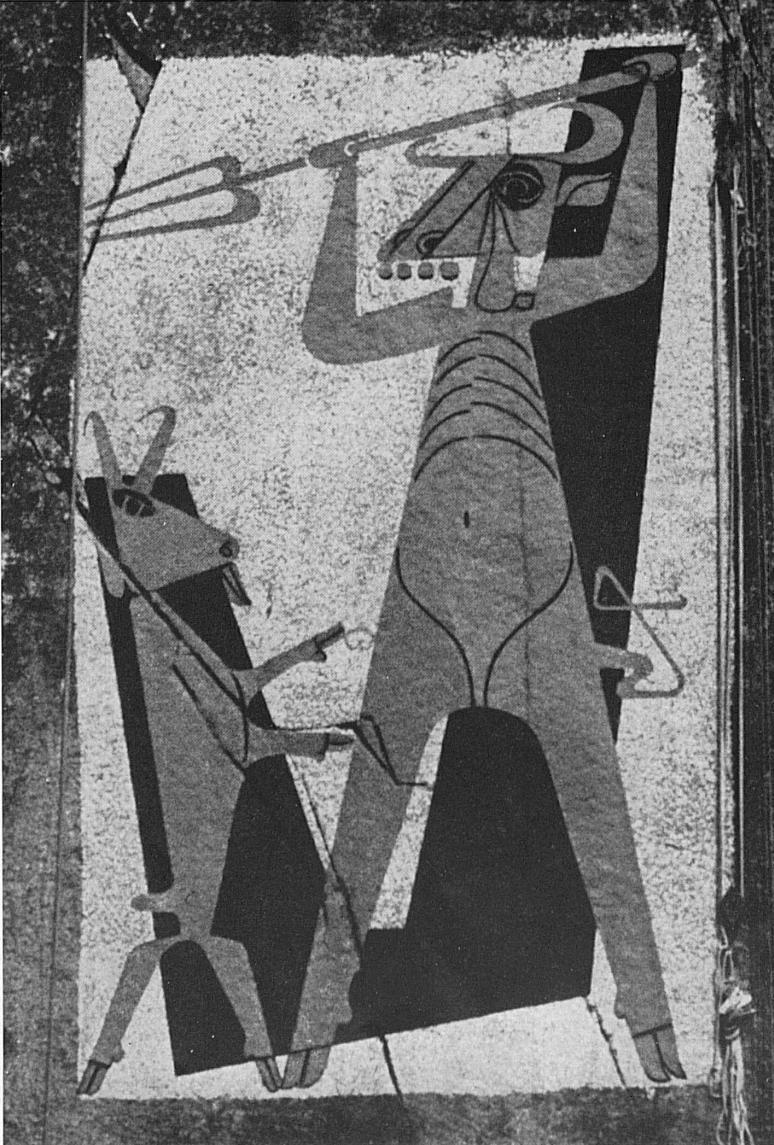
Oben: Im Gebiete von La Barmaz bei Monthey im Unterwallis wurde der größte ursprüngliche Friedhof der Schweiz (41 Gräber) aufgedeckt. – Ci-dessous: A La Barmaz, près de Monthey dans le Bas-Valais, le professeur Sauter de Genève a dirigé les fouilles dont a récemment été l'objet la plus große nécropole préhistorique de Suisse (41 tombes). Photo: ATP.

ziellen Ende der Tagung konnten sie auf instruktiven geführten Reisen weitere prähistorisch interessante Ortschaften besuchen, die in großer Abwechslung über das ganze Land verstreut sind und über die vorgeschichtliche Besiedlung der Schweiz wie über das Leben zur Römer- und Völkerwanderungszeit reichen Aufschluß geben.

DER TEUFEL IN DER SCHÖLLENENSCHLUCHT



Rechts: Hoch an der Felswand über der Teufelsbrücke ließen die Andermattner durch den Urner Maler H. Danioth ein Bildnis von der Teufelssage anbringen. – A droite: Les gens d'Andermatt ont fait décorer par le peintre uranaise H. Danioth la paroi rocheuse du pont du Diable.



Rechts: Eine der bekanntesten Urner Sagen gibt Kunde vom Bau der alten Teufelsbrücke in der Schöllenenschlucht; zur Erstellung des Übergangs gab sich der Satan her, wurde aber, als er seine Rechnung präsentierte, von den Bergleuten überlistet: der erste Benutzer der Brücke, der ihm verfallen sollte, war ein Ziegenbock. Die Malerei gibt die Erzählung wieder. – A droite: Une des plus célèbres légendes uranaises, illustrée par le peintre, raconte que le diable prêta son concours à la construction du pont mais que les montagnards l'évincent par ruse lorsqu'il réclama son dû. Photos: Preßbild, Bern.